



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 24. Sitzung des Seniorenbeirates (S/024/2022)

am Montag, 7. November 2022,

09:00 Uhr

im Neuen Rathaus, Festsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden

Beginn der Sitzung: 09:00 Uhr
Ende der Sitzung: 13:05 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
 Klaus Rentsch

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Tanja Schewe	Sitzungsteilnahme ab 09:20 Uhr
Heiko Müller	Sitzungsteilnahme ab 09:30 Uhr
Siegfried Müßig	
Wolfgang Krusch	
Gerhard Ofschanka	Sitzungsteilnahme bis 11:20 Uhr

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Gudrun Böhmig	
Jürgen Eckoldt	
Monika Fiedler	
Dr. Sieglinde Hauffe	
Gertraud Kasten	
Gabriele Lohse	
Iris Machalett	
Dr. Peter Müller	Sitzungsteilnahme bis 12:40 Uhr
Dr. med. Rotraut Sawatzki	
Elfi Wagner	

Abwesend:stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dr. Rainer Kempe	keine Sitzungsteilnahme
------------------	-------------------------

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Klaus Kummer	keine Sitzungsteilnahme
Waldemar Peine	keine Sitzungsteilnahme

Verwaltung:

Herr Korntheuer	GB 6/61
Herr Prof. Breidung	EB IT
Frau Kramheller	GB 4
Herr Welzel	GB 6/61
Herr Müller	GB 5
Frau Kienast	GB 5/50

Gäste:

Frau Fenner

Frau Schmiming- Rehse

Frau Klemm

Herr Dudeck

Seniorenberatung, Dresdner Pflege- und Betreuungsverei-
ne e. V.

BÜLOWH Seniorenberatung/-begegnung Loschwitz

BBZ BÜLOWH

Runder Tisch der Senior*innen

Schriftführerin:

Stefanie Ruß

Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Berichte aus den Geschäftsbereichen/sonstige Berichte/Themen
- 1.1 Bericht aus dem Sozialamt
- 2 Festlegungen und Beschlusskontrolle
- 3 Vorlagen und Anträge
- 3.1 Bestätigung der Vision und der Handlungsfelder der Tourismusstrategie für die Landeshauptstadt Dresden und Umsetzung der Maßnahmen **V1618/22
beratend**
- 3.2 Entwurf zur Gestaltung und Aufwertung der innerstädtischen Freiräume im „Grünen Bogen“ **V1669/22
beratend**
- 3.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept "Zukunft Dresden 2035+" - 2. Fortschreibung 2022 **V1796/22
beratend**
- 3.4 Konzept zur „Erhöhung der Lebensqualität in Stadtvierteln und Verringerung der Auswirkungen des Kfz-Verkehrs“ **A0324/22
beratend**
- 4 Ergebnisse des runden Tisches Soziales Wohnen vom 7. Juni 2022 - (Wie kann sich der Seniorenbeirat einbringen)
- 5 Sachbericht zum Stand Pflegeversicherung
- 6 Informationen und Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

Herr Rentsch begrüßt zur heutigen Sitzung des Seniorenbeirats und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Ladung fest und eröffnet die Sitzung.

Im Anschluss begrüßt er das neue Beiratsmitglied, Herr Ofschanka (Nachfolger Herr Mittag).

Herr Eckoldt teilt mit, dass er im September seinen 80. Geburtstag gefeiert habe. Aus diesem Anlass habe er für die Beiratsmitglieder jeweils ein Präsent mitgebracht. Weiterhin teilt er mit, dass durch das Ableben von Herrn Mittag eine Stelle in der AG Öffentlichkeitsarbeit nachbesetzt werden müsse. Er bittet, dass die Nachbesetzung unter dem Tagesordnungspunktes 6 erfolge.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Seniorenbeirat stimmt der Tagesordnung einstimmig mit 14 Ja-Stimmen zu.

1 Berichte aus den Geschäftsbereichen/sonstige Berichte/Themen

1.1 Bericht aus dem Sozialamt

Herr Rentsch geht auf Wunsch der Beiräte zu einer Sondersitzung zum Haushalt ein und teilt mit, dass diese am 23.11.2022 stattfinde. Bei der Sondersitzung werden der Haushalt und die Förderrichtlinie Sozialamt behandelt werden.

Herr Schäfer bringt das Budget 2023/2024 für das Sozialamt anhand einer Präsentation (Anlage 1) ein.

Herr Rentsch weist nochmals auf die Sondersitzung am 23.11.2022 und die notwendige Empfehlung des Seniorenbeirats zur Haushaltssatzung hin.

Herr Dr. Müller bittet, dass dem Seniorenbeirat die Präsentation und die Aufschlüsselung nach den Positionen im Sozialbereich bis zur Sondersitzung zur Verfügung gestellt werden. Er konstatiert, dass am 23. November 2022 eine Sondersitzung stattfinden werde. Im Anschluss geht er auf den Haushalt ein. Er möchte wissen, ob die Seniorenselbsthilfe/Empowerment im Haushalt berücksichtigt wurde. Ferner fragt er an, ob der Beschluss für eine höhere Personalausstattung in der Begegnung und Beratung nicht erfolgen könne, da die Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen.

Herr Schäfer erläutert, dass die Seniorenselbsthilfe Bestandteil des Förderhaushaltes sei und stellt diesen dar. Die Umsetzungsgrundlage sei dafür der jeweilige Förderbeschluss. Im Anschluss stellt er die Schwerpunkte des Förderhaushaltes dar. Der Haushaltsplanentwurf aus der Vorlage sei der Vorschlag der Verwaltung, Änderungen können durch den Stadtrat erfolgen. In diesem Zusammenhang geht er auf die Einflussmöglichkeiten des Seniorenbeirates ein.

Frau Scharf stellt den Entwurf für die Empfehlung des Seniorenbeirats für die Sondersitzung am 23. November 2022 vor.

Herr Rentsch bittet die Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln zu erläutern.

Herr Schäfer erläutert die Möglichkeit der Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln.

Herr Dr. Müller bittet um eine Information, wer die aktuelle Leitung des Sozialamtes innehatte und wie die aktuelle Vertretung der Beigeordneten für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen sei.

Herr Schäfer geht nochmals auf die Haushaltsthematik ein und betont, dass der Seniorenbeirat den Schulterschluss zum Stadtrat finden müsse und auch kleine Positionen eine enorme Bedeutung haben. Frau Scholz sei derzeit kommissarische Leiterin des Sozialamtes. Es gebe noch keine abschließende Besetzung. Herr Bürgermeister Kühn sei Vertreter für die Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen. Die Verwaltung sei somit arbeitsfähig.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

2 Festlegungen und Beschlusskontrolle

Herr Dr. Müller bittet nochmals zu erläutern, was konkret in den Festlegungen benannt werde. Weiterhin möchte er wissen, wie der Stand zu den Niederschriften aus den Sitzungen vom Juni und September sei.

Frau Ruß teilt mit, dass Niederschrift vom Juni zur Unterzeichnung bei Herrn Müßig sei und die Niederschrift vom September sei in Bearbeitung. Sobald die Niederschriften freigegeben sind, werden sie an die Beiratsmitglieder versendet.

Herr Dr. Müller teilt mit, dass laut Frau Lohse der Beschluss des Seniorenbeirates zur Wunschzettelaktion nicht in der Niederschrift vom September stehe.

Frau Ruß könne dazu gegenwärtig keine Aussagen tätigen.

Herr Dr. Müller bittet, dass der Beschluss zur Wunschzettelaktion in der Niederschrift erfasst werde.

Frau Lohse teilt mit, dass sich die Verwaltung an den Beschlüssen des Seniorenbeirats orientiert habe, welche im Ratsinformationssystem zur Verfügung stehen.

Herr Dr. Müller weist daraufhin, dass Frau Lohse den Beschlussvorschlag der AG Wohnen ebenso im Vorfeld erhalten habe.

Frau Lohse merkt an, dass die Problematik fachinhaltlich ausgeräumt wurde.

Herr Dr. Müller gehe es darum, dass die Beschlüsse grundsätzlich festgehalten werden und als Arbeitsgrundlage dienen.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

3 Vorlagen und Anträge

3.1 Bestätigung der Vision und der Handlungsfelder der Tourismusstrategie für die Landeshauptstadt Dresden und Umsetzung der Maßnahmen **V1618/22** **beratend**

Frau Kramheller bringt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 2) ein.

Herr Rentsch teilt mit, dass sich der Seniorenbeirat seit 2016 für öffentliche Toiletten einsetze. In einer der vergangenen Beiratssitzungen wurde zugesichert, dass eine Übersichtsliste zu den Standorten der öffentlichen Toiletten bereitgestellt werde. Bis zum jetzigen Zeitpunkt liege diese Übersicht nicht vor. Das kritisiert er. Er fordert nochmals nachhaltig eine Übersicht zu den öffentlichen Toilettenstandorten.

Frau Kramheller werde diese Aspekt weitergeben.

Frau Scharf merkt an, dass zwischen den Zuständigkeiten vom Geschäftsbereich 6 und 4 differenziert werden müsse. Die Übersicht zu den öffentlichen Toiletten liege in der Zuständigkeit vom Geschäftsbereich 6. Sie geht auf das Konzept zur Beschilderung ein und regt an, dass die Toilettenthematik dort ebenso berücksichtigt werde müsse.

Frau Kramheller teilt mit, dass der positiv beschiedene Zuwendungsbescheid zum Ausbau des Fußgängerleitsystems vorliege. Dieser beziehe sich allerdings ausschließlich auf die Innenstadt und weitere Stadtbezirke können nicht berücksichtigt werden. Die zusätzlichen Kosten für weitere Stadtbezirke konnten im Haushalt ebenso nicht abgebildet werden. Sie betont, dass der Anfang gemacht sei. Hinter dem System liege zudem ein Stadtplan, wo die Toiletten dann auch aufgezeigt werden sollen. Sie betont zugleich, dass der Fortschritt schneller vorangehen müsse.

Frau Dr. Sawatzki geht auf die Übersicht zu den Toiletten ein. Sie sei verwundert, dass die Vorlage erst jetzt in die Gremien gekommen sei. Ebenso fragt sie an, warum noch so viele Konzepte fehlen und was für Konzepte zu erwarten seien. Sie sehe die Problematik, dass so viele Konzepte fehlen und Leipzig ein starker Konkurrent.

Herr Dr. Müller betont, dass mehr der Bildung und Soziales berücksichtigt werden müsse. Er sehe Erweiterungsbedarf auf verschiedene Interessenebenen. Ebenso müsse die Stadtbezirke stärker einbezogen und beworben werden.

Frau Böhmig erachtet die Vorlage als sprachlich sehr schwierig und sehe Verbesserungsbedarf. Im Anschluss geht sie auf die problematische Infrastruktur und weist insbesondere auf die problematische Erreichbarkeit des Flughafens hin. Sie geht auf ihre persönlichen Erfahrungen ein. Im Anschluss weist sie auf die Problematik der fehlenden öffentlichen Toiletten hin.

Frau Kramheller geht auf das Konzept und die priorisierenden Maßnahmen ein. Die Dresden Marketing GmbH erfahre zuerst von den Trends und wirke dann in die Verwaltung hinein. Die Infrastrukturmaßnahmen müsse wiederum von der Stadt übernommen werden. Sie geht auf die Intention des Konzeptes ein. Im Anschluss stimme sie zu, dass die Vielfalt der Stadt besser vorgestellt werden müsse. Die Digitalisierung sei Voraussetzung für einen zukunftsfähigen Tourismus. Sie stimme ebenso der problematischen Infrastruktur zu und geht auf den Flughafen ein.

Herr Rentsch geht auf die problematischen Auswirkungen des 9-Euro-Tickets für die Verkehrsbetriebe ein.

Frau Machalet weist nochmals auf die katastrophale ÖPNV-Verbindung zum Flughafen hin. Sie sehe zudem, dass der Flughafen aussterbe. Im Anschluss kritisiert sie den Bauzaun hinter der Prager Straße. Ebenso kritisiert sie, dass in der Präsentation viel englische Sprache verwendet werde.

Herr Krusch merkt an, dass in den Außenbereichen der Stadt kaum Touristen zu finden seien.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

Herr Rentsch bittet die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Entwurf zur Gestaltung und Aufwertung der innerstädtischen Freiräume im „Grünen Bogen“

**V1669/22
beratend**

Herr Korntheuer bringt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 3) ein.

Herr Rentsch geht auf die Stellungnahme von Frau Scharf zur Vorlage ein.

Frau Dr. Sawatzki lobt die Planung. Sie möchte wissen, für wen der Bereich Spiel und Chill vorgesehen sei. Es fehlen ihr zudem Sitzgelegenheiten in den Bereichen. Sie habe zudem Bedenken, dass die wasserdurchlässigen Wege barrierefrei seien.

Herr Korntheuer teilt mit, dass die Nutzergruppen für den Bereich Spiel und Chill Kinder, Jugendliche und Erwachsene seien. Die Planungen werden nach dem Beschluss noch detaillierter ausgearbeitet. Er stellt anschließend die Bänke und Sitzgelegenheiten dar.

Frau Dr. Sawatzki spricht sich für Bänke mit Seitenlehnen aus.

Herr Korntheuer nimmt diesen Aspekt und die Barrierefreiheit der Wege auf.

Herr Rentsch geht auf Vorberatungsgespräche mit Kummer ein. Er werde nach der Diskussion einen Ergänzungsantrag zum geschnittenen Pflaster einbringen.

Herr Müller möchte wissen, ob Trinkbrunnen geplant seien.

Herr Korntheuer bejaht dies. In Bezug auf das geschnittene Pflaster habe er keine Bedenken.

Herr Rentsch bringt folgenden Ergänzungsantrag ein:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für alle wichtigen Laufbeziehungen geschnittenes Pflaster zu verwenden.“

Seitens des Beirates bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Rentsch bittet seinen Ergänzungsantrag zur Abstimmung.

Der Seniorenbeirat stimmt dem Ergänzungsantrag mehrheitlich zu.

Er bittet die so geänderte Vorlage zur Abstimmung.

Frau Lohse möchte wissen, ob es Einflussmöglichkeiten auf die private Grüngestaltung gebe.

Herr Korntheuer könne dazu keine Aussagen tätigen und verweist auf das Umweltamt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt die Vorplanung als Grundlage für die Neugestaltung und Aufwertung der innerstädtischen Freiräume zwischen St. Petersburger Straße und Reitbahnstraße gemäß Anlage 1 und Anlage 2.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planung für die Neugestaltung der Freiräume mit dem Ziel der maximalen Begrünung und Aufwertung der öffentlichen Räume zügig weiterzuführen.
3. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für alle wichtigen Laufbeziehungen geschnittenes Pflaster zu verwenden.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

**3.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept "Zukunft Dresden 2035+" -
2. Fortschreibung 2022**

**V1796/22
beratend**

Herr Welzel bringt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 4) ein.

Herr Dr. Müller geht auf die Leitziele ein. In diesem Zusammenhang geht er auf die Stadt der kurzen Wege ein. Er möchte wissen, wie die Verwaltung die Umsetzung plane.

Er geht sodann auf die Schwerpunkträume ein und möchte wissen, wie Brücken zwischen Schwerpunkträumen gebaut werden sollen. Weiterhin merkt er an, dass städtische Entwicklungsprojekte durch Förderungen der EU gedeckt werden sollen, diese Maßnahmen allerdings im städtischen Haushalt nicht berücksichtigt wurden. Die Stadt müsse die Co-Finanzierung entsprechend berücksichtigen. Er fragt an, ob entsprechende Ergänzungen in der Vorlage beschlossen werden müssen.

Herr Welzel teilt mit, dass das INSEK keine finanziellen Auswirkungen habe. Die Finanzierung erfolge über die Fachkonzepte. Das INSEK sei Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln. Im Anschluss geht er auf die Vernetzung von Schwerpunkträumen ein und informiert, dass dies nicht geplant werde. Er geht beispielhaft auf die Umsetzung der Stadt der kurzen Wege ein.

Herr Dr. Müller fragt an, weshalb die Vernetzung der Schwerpunkträume nicht geplant werde.

Herr Welzel stellt die Gründe an Beispielen dar.

Herr Dr. Müller geht auf übergreifende Aspekte ein.

Frau Böhmig geht auf die geplante Verbindungsstraße zwischen der Liebstädter Straße und der Reicker Straße ein und möchte wissen, wann die Umsetzung geplant werde. Weiterhin fehle ihr die Verbindung zwischen INSEK und Fußwegekonzept. Sie geht auf verschiedene Beispiele ein. Ebenso fehle ihr die Verbindung zur öffentlichen Toilettenproblematik in der Stadt. Ferner wünsche sie sich, dass die Begrünung von privatem Eigentum zur Verbesserung des Stadtklimas gefördert werde.

Herr Welzel geht auf die angesprochenen Aspekte ein und stellt nochmals das Ziel des INSEK dar.

Herr Rentsch geht auf das Fußwegekonzept ein und weist auf die Handlungsnotwendigkeit bei den Fußwegen hin.

Herr Welzel könne zur Umsetzung der Verbindungsstraße zwischen der Liebstädter Straße und der Reicker Straße keine Aussagen tätigen. Das obliege der Fachplanung.

Frau Scharf regt an, dass der Seniorenbeirat in die Grundlagendiskussion 2023 einbezogen werden solle.

Herr Dr. Müller weist auf den Zusammenhang zwischen den Maßnahmen, INSEK und Haushaltsplanung hin. Er erwartet, dass Projekte aus dem INSEK, welche mit einem Stadtratsbeschluss untersetzt seien, auch im Haushalt mit der CO-Finanzierung gesichert werden müssen. Er rege eine Empfehlung des Seniorenbeirates an.

Frau Scharf betont, dass die Punkte nicht miteinander vermischt werden dürfen. Das INSEK habe keinen eigenen Haushaltsposten. Eine entsprechende Empfehlung des Seniorenbeirates habe keine Wirkung. Sie geht auf mögliche Einflussmöglichkeiten des Seniorenbeirates ein.

Herr Dr. Müller geht nochmals auf seine Intention einer Empfehlung ein.

Herr Welzel stellt nochmals dar, dass die Fachplanung die Verbindlichkeit definiere. Das INSEK fasse alle Konzepte zusammen und habe keinen eigenen Haushaltsposten.

Herr Rentsch geht an, dass die Thematik in einer der nächsten Sitzungen mit Herrn Bürgermeister Kühn aufgegriffen werden könne.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

Herr Rentsch bittet die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

3.4 Konzept zur „Erhöhung der Lebensqualität in Stadtvierteln und Verringerung der Auswirkungen des Kfz-Verkehrs“

**A0324/22
beratend**

Frau Schewe bringt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein.

Frau Machalett regt die Errichtung von Schikanen an.

Herr Rentsch erachtet die Errichtung von Schikanen als nicht zielführend.

Frau Schewe teilt mit, dass die gestalterische Veränderung der Straße zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führe.

Herr Eckoldt stimmt zu, dass das verkehrsrechtliche Verhalten in Deutschland problematisch sei und weist auf ein starkes Gefälle zwischen Ost- und Westdeutschland. In Ostdeutschland sei der Verkehr für Radfahrer sehr gefährlich. Er geht auf seine persönlichen Erfahrungen ein.

Frau Lohse erläutert, dass in der Schweiz die Autos prinzipiell an den Fußgängerüberwegen immer anhalten. Sie betont, dass deutschlandweit eine Lösung gefunden werden müsse.

Frau Schewe teilt mit, dass es zunächst um die Konzepterstellung gehe.

Herr Rentsch stimmt der Problematik zu und weist auf die rechtlichen Vorgaben hin, an die die Landeshauptstadt gebunden sei. Ebenso stimmt er zu, dass es ein Gefälle zwischen Ost- und Westdeutschland gebe.

Herr Dr. Müller könne dem Antrag im Grundsatz zustimmen. Jedoch frage er sich, ob der Antrag tatsächlich notwendig sei. Er regt folgende Ergänzung an:

Zur Umsetzung dieses Antrages ist modellhaft in einigen Dresdner Stadtteilen das Quartier der kurzen Wege zu gestalten.

Frau Wagner stimme der Erstellung eines Konzeptes zu. Zugleich betont sie, dass die Ursachen für das aggressive Verhalten der Pkw-Fahrer betrachtet werden müsse. In diesem Zusammenhang weist sie auf das gesellschaftliche Leben und Miteinander hin.

Herr Müßig sei verwundert über die Debatte. Er betont zugleich, dass sich auch die Radfahrer im Verkehr einordnen und Rücksicht nehmen müssen.

Herr Eckoldt lehnt den Ergänzungsantrag von Herrn Dr. Müller ab, da dieser eine andere Thematik betreffe und andere Ziele habe.

Frau Schewe stimmt Herrn Eckoldt zu. Die Thematik „Stadt der kurzen Wege“ sei zu umfassend.

Herr Dr. Müller sehe trotzdem den Bedarf seines Antrages. Er beantragt folgende Ergänzung:

Zur Umsetzung dieses Antrages ist modellhaft in einigen Dresdner Stadtteilen das Quartier der kurzen Wege zu gestalten.

Im Anschluss stimmt er zu, dass ebenso die Radfahrer nicht rücksichtvoll am Straßenverkehr teilnehmen. Es dürfen nicht nur die Pkw-Fahrer betrachtet werden.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

Herr Rentsch bittet den Antrag von Herrn Dr. Müller zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 5 Nein 4 Enthaltung 6

Im Anschluss bittet **Herr Rentsch** den so ergänzten Antrag zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zur Erhöhung der Lebensqualität in Stadtvierteln und Verringerung der Auswirkungen des Kfz-Verkehrs u.a. unter Einbeziehung der folgenden Punkte bis Ende 2022 zu erstellen:

1. Erhöhung der **Sicherheit** und selbständigen Mobilität von Kindern, sowie allgemein der Sicherheit im Rad- und Fußverkehr, durch die Umsetzung von Maßnahmen, die eine Verkehrsberuhigung im Stadtviertel fördern:
 - a. Planung und Gestaltung von Straßen in Stadtvierteln bei Umbau oder Neubau mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung,
 - b. Umsetzung vereinfachter baulicher und verkehrsorganisatorischer Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in vorhandenen Straßen wie z.B. Einengungen, Aufpflasterungen, Blumenkübel, gegenläufige Einbahnstraßen, modale Filter, Dialog Displays zur Geschwindigkeitsanzeige,
 - c. Besondere Beachtung von sensiblen Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Kranken-

häusern, Pflegeheimen.

2. Erhöhung der **Aufenthaltsqualität** im öffentlichen Raum in Stadtvierteln durch
 - a. Neuverteilung der Flächen und Erweiterung der Seitenräume,
 - b. Einrichtung von Spielstraßen, Anliegerstraßen und Begegnungszonen,
 - c. in Einzelfällen Sperrung von ausgewählten Straßen für den Kfz-Verkehr, um wohnortnahe Spiel, Sport und Spaß zu ermöglichen, z.B. als temporäre Spielstraßen oder Sommerstraßen,
 - d. Ermöglichung der vereinfachten Durchführung der Sperrung von Straßenabschnitten für Straßenfeste o.ä. auf Antrag der Anwohner*innen,
 - e. Intensivierung der Straßenbegrünung.
 - f. Durchführung von **Mobilitätsexperimenten** unter Beteiligung der Anwohner*innen zur Erhöhung der Sicherheit und Verbesserung der Aufenthaltsqualität.
 - g. Durchführung **wirksamer Kontrollen** zur Einhaltung der Verkehrsregeln (Geschwindigkeit und Parken).

Die Finanzierung ist im Zuge der Haushaltsplanung 2023/24 zu berücksichtigen.

3. Zur Umsetzung dieses Antrages ist modellhaft in einigen Dresdner Stadtteilen das Quartier der kurzen Wege zu gestalten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 3

**4 Ergebnisse des runden Tisches Soziales Wohnen vom 7. Juni 2022
- Wie kann sich der Seniorenbeirat einbringen)**

Herr Müller berichtet zu den Ergebnissen des runden Tisches Soziales Wohnen vom 7. Juni 2022.

Herr Dr. Müller geht auf die Thematik patenschaftliches Wohnen ein. Die Wohnform gemeinschaftliches Wohnform werde in absehbarer Zeit eine Minderheitenwohnform sein. Es müsse daher eine größere Bandbreite bei den Wohnformen in den Blick genommen werden. Er verweist auf den aktuellen Arbeitsstand zum Thema „Sorgende Gemeinschaften“ (Anlage 5).

Herr Müller merkt an, dass im weiteren Verfahren Vertreter wie Herr Dr. Müller einbezogen werden und dankt für den Input. Im Anschluss geht er auf verschiedene Modelle der Wohnform ein.

Frau Dr. Sawatzki spricht sich für ein gemeinschafts- und generationsübergreifenden Wohnen aus. Sie weist auf die geplante Novellierung des Wohn- und Teilhabegesetzes und regt an, dass sich mit dem zuständigen Ministerium in Verbindung gesetzt werde.

Herr Dr. Müller merkt an, dass auch niedrighschwellige Angebote zielführend seien. Er geht auf Beispiele ein.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

5 Sachbericht zum Stand Pflegeversicherung

Frau Scharf berichtet zu den Seminaren „Pflegeversicherungen“ im September und Oktober 2022. Anhand des Positionspapieres zum Fachplan Altenhilfe und Seniorenarbeit wurden konkrete Schritte festgelegt:

- Schulung von Heimbeiräten und Heimfürsprechern
- Mitwirkung bei der Bearbeitung des Heimmitwirkungsgesetzes bzw. Wohn- und Teilhabegesetzes
- Teilnahme des Seniorenbeirats in den Facharbeitskreise Seniorenarbeit
- Gespräch des Seniorenbeirats mit künftiger Sozialbürgermeisterin und weiteren Beteiligten zu den steigenden Kosten in der Pflege
- Einbringung in die Haushaltsdiskussion
- jährliche Schulung zur Pflegeversicherung
- Stärkung der verbindlichen Zusammenarbeit mit dem Pflegenetz
- Umsetzung Generationenbegegnung und Gemeinwesenarbeit aus dem Fachplan

Herr Krusch und **Frau Wagner** stellen den aktuellen Sachbericht zum Stand der Pflegeversicherung vor. Sie weisen auf den desaströsen Zustand und den Reformbedarf hin.

Herr Rentsch verweist auf das Schreiben des Seniorenbeirates an den Bundesgesundheitsminister zu dieser Thematik. Leider fehlt bis zum jetzigen Zeitpunkt eine Antwort. Er werde weiterhin Kontakt zum Ministerium aufnehmen.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

6 Informationen und Sonstiges

Herr Rentsch geht auf die Beantwortungen der Festlegung aus der Sitzung vom 5. September zur Weiterentwicklung des Fördermittel-Antragsportals der Landeshauptstadt Dresden ein und teilt mit, dass Herr Prof. Breidung angeboten haben, in einer der nächsten Sitzungen nochmals die Thematik aufzugreifen. Im Anschluss teilt er mit, dass die ausgefallene Januarsitzung am 5. Dezember 2022 stattfinden solle. Dies müsse als Festlegung aus dem Seniorenbeirat ergehen. Ferner informiert er, dass am 19. Dezember 2022 ein Termin der AG Vorbereitung Seniorenbeirat mit den Fraktionsvorsitzenden stattfinde.

Es ergeht aus dem Seniorenbeirat folgende Festlegung:

Die Beiratsmitglieder bitten den Oberbürgermeister um eine Sondersitzung des Seniorenbeirats am 5. Dezember 2022.

Im Anschluss weist er nochmals auf die Sondersitzung des Seniorenbeirates am 23. November 2022 zur Haushaltsthematik hin. Er bittet zudem, dass die Themen für die Sitzungen im 1. Halbjahr bis zum 14. November 2022 eingereicht werden.

Herr Eckoldt teilt mit, dass für die AG Öffentlichkeitsarbeit ein Nachfolger für Herrn Mittag gefunden werden müsse. Er bittet um Interessenten zur Mitarbeit.

Seitens der Beiratsmitglieder besteht derzeit kein Interesse.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf.

Herr Rentsch beendet sodann die Sitzung des Seniorenbeirats.

Klaus Rentsch
Vorsitzender

Stefanie Ruß
Schriftführerin

Gertraud Kasten

Monika Fiedler